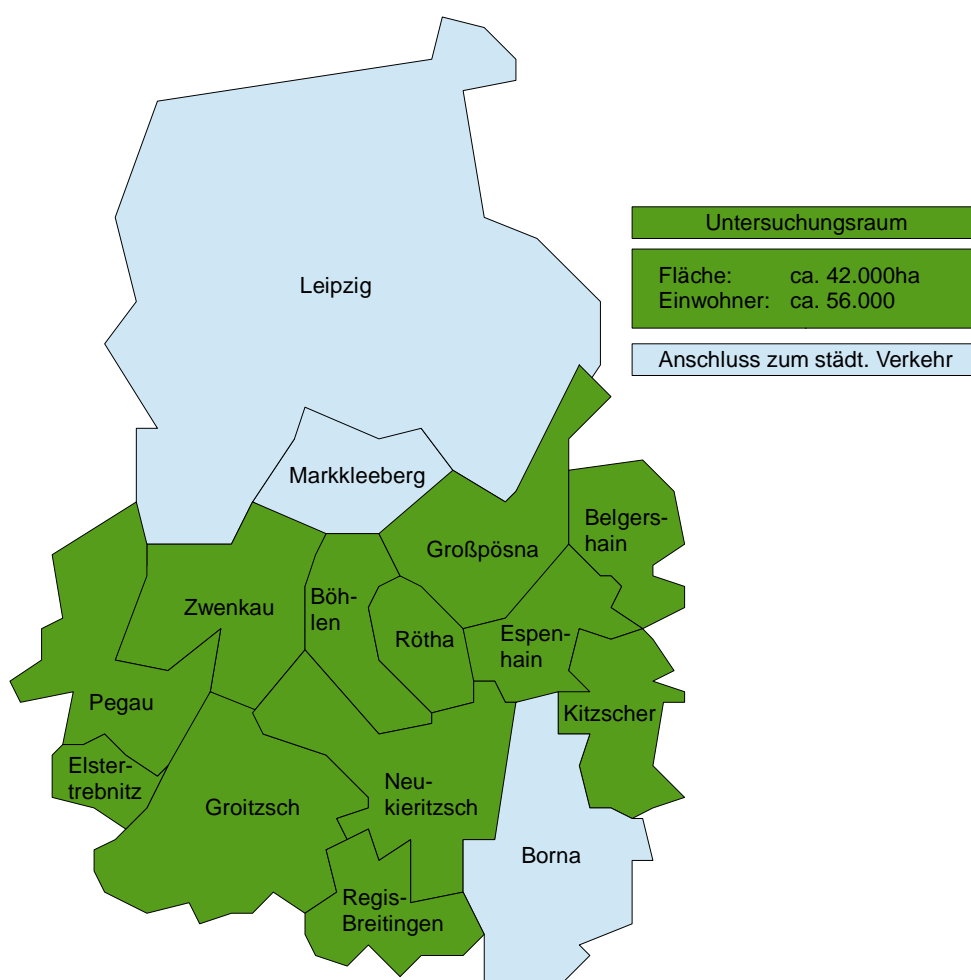


ÖPNV-Konzept Südliches Leipziger Neuseenland

- Aufgabenstellung -



Gliederung

1. Anlass, Rahmen- und Ausgangsbedingungen, Zielstellung	2
2. Arbeitspakete.....	6
3. Zeitplan.....	10
4. Dokumentation der Arbeitsergebnisse	10
5. Grundlagen.....	10

1. Anlass, Rahmen- und Ausgangsbedingungen, Zielstellung

Im Nahverkehrsplan 2010 – 2015 des Landkreises Leipzig wurde unter Punkt 7.2 im Maßnahmenplan ein Maßnahmenkatalog aufgestellt, mit dem der ÖPNV im Landkreis Leipzig weiter entwickelt werden soll. Unter der laufenden Nummer 8 wurde die Verbesserung der touristischen Erschließung mit dem ÖPNV am Wochenende bzw. in der Saison u.a. für den Zwenkauer, Störmthaler und Markkleeberger See aufgenommen. Diese Festlegung des Nahverkehrsplans ist Ausgangspunkt für die Erarbeitung des ÖPNV-Konzeptes für das Untersuchungsgebiet Südliches Leipziger Neuseenland.

Im Rahmen des zu erarbeitenden ÖPNV-Konzeptes soll jedoch neben der touristischen Erschließung auch der Alltags-ÖPNV und somit alle Wegezwecke betrachtet werden. Dafür sprechen:

- Allen potenziellen Nachfragegruppen soll die ÖPNV-Nutzung ermöglicht werden.
- Wochentäglich unterschiedliche Verkehrskonzepte (z.B. Linienführungen) sind schlecht kommunizierbar und werden von den Nutzern zudem meist schlecht angenommen.
- Die raumstrukturelle Veränderung (u.a. durch die Seen) und die damit verbundenen Entwicklungschancen sind im Untersuchungsraum so bedeutend, dass eine isolierte Betrachtung der Erreichbarkeit der touristischen Ziele nicht zielführend ist.
- Es ist nicht nur eine lokale und regionale sondern auch eine überregionale Anziehungskraft der Seenlandschaft festzustellen.
- Eine Betrachtung nur der Ziele (hier insb. auch der Seen) ohne Betrachtung der Quellen (Umlandstädte/-gemeinden) bzw. Verflechtungen ist nicht sinnvoll.

Zudem wird sich nach der abschließenden Flutung der Seen und aufgrund der entstandenen/entstehenden infrastrukturellen Einrichtungen das Verkehrsmittelwahl- und Nutzungsverhalten verändern und einspielen. Gerät der öffentliche Verkehr (als Teil des Umweltverbundes) hierbei von Vornherein ins Hintertreffen, werden Wege mit dem Pkw habitualisiert und sind kaum mehr zugunsten des Umweltverbundes zu beeinflussen.

Ziel der Untersuchung ist die Erarbeitung eines ÖPNV-Konzeptes für das Untersuchungsgebiet Südliches Leipziger Neuseenland mit dem Umsetzungshorizont Dezember 2017.

Der räumliche Umgriff ist in der Abbildung auf dem Titelblatt ersichtlich. Eine weiterführende Betrachtung ist immer dann notwendig, wenn ÖPNV-Linien aus dem Untersuchungsgebiet ausbrechen. Die Anschlüsse zum SPNV und zu städtischen Verkehren in Leipzig sind zu beachten. Der Auftragnehmer hat während der Bearbeitung die Linienauswahl auf Aktualität/Vollständigkeit zu prüfen und ggfs. Änderungsvorschläge einzubringen. Betrachtungsrelevant sind zudem alle Verkehrsbeziehungen und Verkehrsbedürfnisse unabhängig von den aktuellen Linien.

Die Eisenbahnverkehre im Untersuchungsraum sind entsprechend ihrer Lage und Funktion durch Taktverkehre geprägt, bieten ein hochwertiges Angebot und damit grundsätzlich gute Verknüpfungsmöglichkeiten für den Busverkehr. Die PlusBus-Linien (100, 107, 144, 258, 276) bieten ebenfalls eine hohe Angebotsqualität und sind in festgelegten Relationen gut mit dem SPNV verknüpft. Außerhalb der PlusBus-Linien gibt es dagegen nur auf ausgewählten Buslinien stringente Taktverkehre, attraktive Verknüpfungen oder Samstags-/Sonntag-/Feiertagsangebote. Insbesondere hierfür sind im Rahmen der Konzepterarbeitung Verbesserungsvorschläge zu liefern.

Ziele für das ÖPNV-Konzept sind:

- Touristische Erschließung des südlichen Leipziger Neuseenlandes
- Verbesserung der Nutzbarkeit des ÖPNV für alle Wegezwecke (Schule/Ausbildung, Arbeit/dienstlich, Einkauf/Besorgung, Freizeit/Tourismus) unter Beachtung des demografischen Wandels durch kritische Betrachtung und Umstrukturierung des Liniennetzes und des Verkehrsangebotes
- Verbesserung der ÖPNV-Erreichbarkeit durch Verdichtung der Haltestellenabstände nach differenzierten Räumen und Potenzial (hoch verdichteten Raum 300 m-Durchmesser, im bebauten Wohngebieten 600 m-Durchmesser, weitere Räume je nach Zielnutzergruppe bis zu 1.000 m-Durchmesser)
- Stärkung der Zubringerfunktion zum SPNV
- Sicherstellung der Erreichbarkeit der Einrichtungen der Daseinsvorsorge besonders auch für mobilitätseingeschränkte Personen
- Entlastung der Region vom MIV und ruhenden Verkehr
- Erhöhung des Freizeit- und Wohnwertes im Untersuchungsgebiet
- Prüfung von multimodalen Angeboten (vor allem Fahrradverkehr und Schiffsverkehr) und dem Einsatz flexibler Bedienformen
- Erarbeitung von Tarifvorschlägen im Rahmen des MDV-Tarifs (z.B. Kombiticket, Änderungen Tarifzonenzuschnitt, Prüfung Tarifstruktur)
- Verbesserung von Kommunikation und Marketing

Dabei soll den vier Seen im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes (Cospudener, Markkleeberger, Störnthaler und Zwenkauer See) sowie dem Event-Park Belantis und der saisonalen Personenschiffahrt besondere Bedeutung zugemessen werden, da hier die umfangreichste touristische Infrastruktur zu verzeichnen ist. Zudem wird hier das größte Verkehrsaufkommen, auch aufgrund der Nähe zum Oberzentrum Leipzig, erwartet.

Der nachstehenden Abbildung kann die Lage des Untersuchungsraums im regionalen Zusammenhang entnommen werden.



Abb. Untersuchungsraum im regionalen Zusammenhang

Quelle: <http://www.leipzigerneuseenland.de> (Zugriff 22.04.2015) – eingetragene Nummern nicht relevant

Untersuchungsrelevant sind alle Verkehrsbeziehungen und Verkehrsbedürfnisse, welche die Stadt-/Gemeindegebiete (Darstellung Titelseite) berühren. Der Regionalbusverkehr ist vollumfänglich zu betrachten (nur PlusBus-Linien als feststehend gesetzt). Der Eisenbahnverkehr ist als feststehend gesetzt zu betrachten (Ab Dezember 2015 geltender Fahrplan.). Vorschläge für neue Haltepunkte des SPNV sind bei nachweisbarer Sinnhaftigkeit für das Gesamtkonzept erwünscht. Die städtischen Verkehre in Leipzig und Markkleeberg sind ebenfalls als gesetzt und als Anknüpfungspunkte zur Anbindung der größten Einwohnerpotenziale zu betrachten. Die Planungen im räumlich anschließenden Projektgebiet des Modellvorhabens Nahverkehr^{plus} Muldentaldreieck sind zu berücksichtigen.

Zu berücksichtigen sind darüber hinaus:

- die raumstrukturelle und demografische Entwicklung (Die 5. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Freistaates Sachsen prognostiziert zwischen 2013 und 2025)
- die Entwicklung der Standortstruktur (Wohnen, Gewerbe, Tourismus)
- LEADER-Entwicklungskonzept (LES)
- Neuseenland-Charta
- Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept

Erwartet wird die Erarbeitung von realistisch umsetzbaren Vorschlägen unter Beachtung der wirtschaftlich-demografischen Entwicklung. Für Maßnahmen mit Angebotsmehrung sind Potentiale zu prognostizieren und Möglichkeiten der Finanzierbarkeit z.B. auch über Nutzer- oder Drittfinanzierung aufzuzeigen. Der Verweis auf zusätzliche Mittel der Aufgabenträger reicht dabei nicht aus.

Zu erarbeiten ist ein Fahrplankonzept. Aufzuzeigen sind die benötigten Fahrzeugressourcen hinsichtlich Anzahl und Größe.

Die Erlös- und Fahrgastentwicklung sowie Zuschüsse der öffentlichen Hand sind zu prognostizieren.

Bei Vorschlägen zur Änderung des Tarifsystems im MDV sind Auswirkungen auf Fahrgäste und Unternehmen unter den Bedingungen des bestehenden Einnahmevertrages im MDV-Gebiet darzustellen.

Der Auftraggeber erwartet einen Vorschlag für ein geeignetes Umsetzungs- und Vermarktungskonzept.

Das Konzept soll weitestgehend keine Verschlechterungen (Wartezeit, Fahrzeit, Umstiege) für die Schülerbeförderung bringen, um die Akzeptanz der Maßnahmenempfehlungen sicherzustellen. Ergeben sich aus dem Konzept Anpassungsnotwendigkeiten bzgl. der Schülerbeförderung hat der Auftragnehmer frühzeitig darauf hinzuweisen (z.B. Notwendigkeit veränderter Schulzeiten, vermehrte Umstiege auf bestimmten Relationen).

Als Ergebnis des ÖPNV-Konzepts sind kurzfristige betriebliche Maßnahmenvorschläge aufzuzeigen, die zum Dezember 2017 umgesetzt werden können (= in sich stimmiges und vollfunktionsfähiges, räumlich integriertes ÖPNV-Konzept). Insel- oder „Wunsch“-Planungen (z.B.: Abschneiden von Linien an fiktiven Betrachtungsgrenzen; Planungen, die auf fehlender baulicher Infrastruktur aufbauen; Planungen ohne die notwendige Zustimmung Dritter wie z.B. zu ändernden Schulzeiten) sind auszuschließen.

Mittel- und langfristige betriebliche oder baulich-investive Maßnahmenvorschläge sollen das Konzept ergänzen. Hier muss aber der Mehrwert zum bereits im Dezember 2017 umgesetzten Konzept deutlich und die Stimmigkeit dazu gewährleistet werden.

Neben dem Aufgabenträger Landkreis Leipzig, den örtlichen Verkehrsunternehmen, dem SPNV-Aufgabenträger ZVNL und dem MDV sind die Städte/Gemeinden in die Projekterarbeitung einzubinden. Nur so können alle und insbesondere die lokalen Belange ausreichend berücksichtigt werden. Für die Tiefe und die Vorgehensweise bei der Einbindung der 12 Städte/Gemeinden im Untersuchungsgebiet muss der Auftragnehmer Vorschläge liefern.

Alle benannten Partner (ggfs. aufgrund der Vielzahl ohne die/alle Städte/Gemeinden) und der Tourismusverein Leipziger Neuseenland bilden den Lenkungskreis und sind im Rahmen einer Auftakt-, Zwischen- und Endpräsentation und bei weiteren Arbeitsberatungen einzubinden, zu denen jeweils Anregungen für die Bearbeitung aufgenommen werden können. Somit gestalten alle Partner Ausrichtung und Erfolg des Projekts. Zudem gewährleistet der Auftragnehmer damit, dass vorgeschlagene Maßnahmen eine hohe Akzeptanz und Umsetzungswahrscheinlichkeit erfahren. Die ausreichende Einbindung weiterer wichtiger regionaler Akteure wie z.B. Regionaler Planungsverband Leipzig-Westsachsen, DEHOGA etc. hat der Auftragnehmer sicherzustellen bzw. dafür Vorschläge zu liefern.

Das ÖPNV-Konzept soll in zwei Planungsvarianten erstellt werden und diese bezüglich verschiedener Bewertungsgrößen gegenüberstellen (auch im Vergleich zur Trendprognose). Daraus soll die Vorzugsvariante abgeleitet werden. Die Varianten und die Vorzugsvariante werden in enger Abstimmung mit dem Lenkungskreis entwickelt.

Es erfolgt eine Institutionen- und Bürgerbeteiligung (z.B. Pressemeldungen bei wichtigen Meilensteinen). Vorschläge sind vom Auftragnehmer zu erarbeiten. Vorgegeben vom Auftraggeber werden Fachexkursionen für die Mitglieder des Lenkungsausschusses im Untersuchungsraum sowie mindestens zwei öffentliche Veranstaltungen (zu Beginn: Ideensammlung, gegen Ende: Konzeptvorstellung).

Die spätere Umsetzung und Detailgestaltung des Konzeptes obliegt dem Landkreis Leipzig, den bedienenden Verkehrsunternehmen und den Städten/Gemeinden. Eine Unterstützung aus der lokalen Wirtschaft wird als zielführend angesehen.

Die Erstellung des ÖPNV-Konzeptes soll zum 4. Quartal 2015 beginnen und Ende 2016 abgeschlossen sein.

Unter Beachtung aller vorstehend beschriebenen Punkte sind die im Folgenden benannten und inhaltlich unterlegten Arbeitspakete abzuarbeiten.

2. Arbeitspakete

Arbeitspaket (AP)	Beschreibung
1 Grundlagen/ Rahmenbedingungen/ Analyse	1.1 Ermittlung sowie textliche und grafische Aufbereitung der untersuchungsrelevanten Inhalte; Vorgaben formeller und informeller raum- und verkehrsplanerischer Grundlagen sowie deren Berücksichtigung bei der Erstellung des ÖPNV-Konzepts (Landes- und Regionalplanung, Bauleitplanung, räumliche Entwicklungskonzepte, Fachplanungskonzepte mit verkehrlicher Wirkung, Nahverkehrsplanung etc.)
	1.2 Ermittlung und kartografische Darstellung von Raumstruktur und wichtigen Verkehrserzeugern (aller Verkehrszwecke) sowie Beachtung/Berücksichtigung bei der Erstellung des ÖPNV-Konzepts
	1.3 Aufzeigen zu erwartenden raumstrukturellen Entwicklungen bzw. bereits bekannter Planungen und deren Berücksichtigung bei der Erstellung des ÖPNV-Konzepts (Regionalstatistik(-prognosen), Straßenplanungen, geplante touristische Infrastruktur etc.)
	1.4 Aufbereitung und (karto-)grafische Darstellung des aktuellen Verkehrsangebots und der aktuellen Verkehrsnachfrage von SPNV und straßengebundenem ÖPNV nach Verkehrstagen (Mo-Fr an Schultagen, Mo-Fr an Ferientagen, Sa, So/Ft)
	1.5 Bestimmung des Fahrplanumfangs des straßengebundenen ÖPNV in Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber
	1.6 Aufbereitung der SPNV-Planungen für den Fahrplan ab Dezember 2015 sowie Beachtung bei der Erstellung des ÖPNV-Konzepts
	1.7 Beachtung der Anforderungen aus der Schülerbeförderungssatzung des Landkreises Leipzig (Regelungen zur Schülerbeförderung wie zumutbare Warte- und Fahrzeiten oder Anzahl Umsteigevorgänge etc.)
	1.8 Herausarbeitung bestehender Defizite (Mängelanalyse) für Ansatzpunkte zur Maßnahmenentwicklung in der Variantenuntersuchung
2 Fachexkursion	2.1 Fachexkursion
	2.2 Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer ganztägigen Fachexkursion zu wichtigen ÖPNV-relevanten Zielen für die Mitglieder des Lenkungskreises sowie Berücksichtigung wichtiger daraus resultierender Erkenntnisse bei der Erstellung des ÖPNV-Konzepts
3 Untersuchungsschwerpunkte	3.1 Verbesserung der Seenanbindung und der Anbindung der touristischen Infrastruktur an den ÖPNV <ul style="list-style-type: none"> ➤ Cospudener, Markkleeberger, Störmthaler und Zwenkauer See, weitere Seen im Untersuchungsgebiet ➤ Berücksichtigung saisonaler Schiffsverkehr auf den Seen ➤ Event-Park Belantis Maßnahmenempfehlungen

Arbeitspaket (AP)	Beschreibung
3 Untersuchungsschwerpunkte	3.2 Verbesserung der Verkehrserschließung für jedermann <ul style="list-style-type: none"> ➤ integraler Taktfahrplan ➤ bezogen auf alle Verkehrszwecke/Verkehrserzeuger unter Beachtung der relevanten Zeiten (Kindererziehung/Schule/Ausbildung, Arbeit/dienstlich (insb. Erreichbarkeit der Arbeitsplätze), Einkauf/Besorgung, Freizeit/Tourismus) ➤ bezogen auf die zentralörtliche Orientierung ➤ bezogen auf die Zug-/Bus-Verknüpfung (innerhalb des Untersuchungsgebietes und soweit sinnvoll oder notwendig auch an den SPNV-Stationen im Umfeld) ➤ bezogen auf innergemeindliche Erreichbarkeitsanforderungen ➤ bezogen auch auf den Wochenend- und Feiertagsverkehr Maßnahmenempfehlungen
	3.3 Dichteres Haltestellennetz für bessere Feinerschließung und kürzere Zugangswege zum ÖPNV <ul style="list-style-type: none"> ➤ Analyse Haltestellenanzahl in den Ortslagen bzw. -lage im Ortsgefüge Maßnahmenempfehlungen zur Verbesserung der Erschließung durch Verdichtung der Haltestellenabstände nach differenzierten Räume und Potenzial (hoch verdichteten Raum 300 m-Durchmesser, im bebauten Wohngebieten 600 m- Durchmesser, weitere Räume je nach Zielnutzergruppe bis zu 1.000 m-Durchmesser) Beschreibung von daraus resultierenden Auswirkungen auf den Fahrplan an Achsen sowie bei den Zubringerverkehren

Arbeitspaket (AP)	Beschreibung
3.4	<p>Prognosenullfall, Planungsvarianten, Vorzugsvariante, Umsetzungskonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Um eine optimale Potenzilausschöpfung für den ÖPNV zu erreichen werden zwei Planungsvarianten erarbeitet, einem „Prognosenullfall“ (=„Trendprognose“) sowie untereinander mit ihren Kennwerten/Wirkungen gegenübergestellt. ➤ Jede Variante muss alle Verkehrszwecke (Touristischen Verkehr, Schülerverkehr, Berufsverkehr, Einkaufs- und Versorgungsverkehr, Freizeit/Sonstiger Verkehr) und Verkehrstage berücksichtigen. ➤ Die Planungsvarianten enthalten Aussagen zu: <ul style="list-style-type: none"> ○ Linienführung, Erschließung ○ Reisezeiten, Bedienungszeiten, Bedienungshäufigkeit ○ Umsteigenotwendigkeiten/-häufigkeit zwischen Aufkommensschwerpunkten ○ räumlicher und zeitlicher Verknüpfung an den vorhandenen Verknüpfungspunkten ○ Infrastruktur (Haltestellen, Verknüpfungspunkte) ○ Fahrzeugen (z.B. hinsichtlich Anzahl, Kapazität, Fahrradmitnahmemöglichkeiten) ➤ Die konkrete Formulierung der Planungsvarianten erfolgt in enger Abstimmung mit dem Lenkungskreis. Der Auftraggeber bestätigt die Planungsvarianten für die sich anschließende Variantenuntersuchung. ➤ Soweit eine oder alle Varianten Anpassungen von Schulzeiten erfordern unterstützt der Auftragnehmer den Landkreis Leipzig bei der Diskussion mit den Schulen.(Erstellung von Argumentationskonzepten und Argumentationspapieren) ➤ Die Varianten werden in den Punkten Entwicklung der Verkehrsnachfrage und betrieblicher Aufwand (Fahrplankilometer) gegenübergestellt. Des Weiteren werden die erwarteten Erlöse je Variante ermittelt und in die Gegenüberstellung einbezogen. ➤ Entsprechend den Ergebnissen der Varianten wird in Abstimmung mit dem Lenkungskreis die Vorzugsvariante formuliert. Diese kann vollständig einer untersuchten Variante entsprechen, kann aber auch erfolgsträchtige Bausteine aus mehreren Varianten kombinieren. Der Auftraggeber bestätigt die Vorzugsvariante. ➤ Aus den im Rahmen der Konzeption entwickelten Maßnahmenvorschlägen ist ein Umsetzungskonzept für die Vorzugsvariante zu erstellen, in dem die konzipierten Maßnahmen strukturiert und hinsichtlich ihrer Priorität zu ordnen sind. Hierbei sind alle Zwangspunkte, insbesondere der vorgegebene Umsetzungstermin im Dezember 2017 zu berücksichtigen.
3.5	<p>Erstellung Maßnahmenkatalog und Vermarktungsempfehlungen für alle erarbeiteten Maßnahmenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Auflistung Maßnahmenempfehlungen (Umsetzung zum Dezember 2017) für die Vorzugsvariante ➤ Auflistung mittel-/langfristiger Maßnahmenempfehlungen (Umsetzung später als Dezember 2017)

Arbeitspaket (AP)		Beschreibung
4 Bürger-/Institutionenbeteiligung		Erarbeitung von Vorschlägen für die Bürger-/Institutionenbeteiligung/-information
5 Projektorganisation/-moderation/-dokumentation		Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Moderation der Beratungen, Terminorganisation für die Beratungen sowie Dokumentation von Projektverlauf und -ergebnissen, zu Raummiete/Catering s.u.
	5.1	Auftaktveranstaltung
	5.2	Erstellung leicht verständliches Internetdokument nach Auftaktpräsentation
	5.3	1. Arbeitsberatung
	5.4	1. öffentliche Veranstaltung
	5.5	Erstellung vorläufiger Zwischenbericht
	5.6	Zwischenpräsentation
	5.7	Erstellung leicht verständliches Internetdokument nach Zwischenpräsentation
	5.8	Erstellung endgültiger Zwischenbericht
	5.9	2. Arbeitsberatung
	5.10	3. Arbeitsberatung
	5.11	3 weitere Arbeitsberatungen nach Bedarf entsprechend Projektfortschritt
	5.12	Erstellung vorläufiger Abschlussbericht
	5.13	2. öffentliche Veranstaltung
	5.14	Endpräsentation
	5.15	Endpräsentation vor politischen Gremien (zweimal)
	5.16	Erstellung leicht verständliches Internetdokument nach Endpräsentation
	5.17	Erstellung endgültiger Abschlussbericht (als Studie und als Präsentation mit Kerninhalten)

Zu AP5: Raummiete/Catering für die zwei öffentlichen Veranstaltungen sind einzuplanen (je: Kalt- und Heißgetränke, Gebäck für 200 Teilnehmer; halber Tag Raummiete). Für die anderen Veranstaltungen wird davon ausgegangen, dass keine Raummieten (z.B. Durchführung in den Räumen des MDV oder bei regionalen Partnern) anfallen. Catering (Kalt- und Heißgetränke) ist für diese vorzusehen.

3. Zeitplan (Vorschlag aus Sicht des Auftraggebers)

Jahre	2015	2016		2016												2017
Schritte/Monate	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1
Auftaktveranstaltung																
Exkursion																
1. Bearbeitungsphase mit mind. 1 Arbeitsberatung																
1. öffentliche Veranstaltung																
vorläufiger Zwischenbericht																
Zwischenpräsentation																
endgültiger Zwischenbericht																
2. Bearbeitungsphase mit mind. 2 Arbeitsberatungen																
vorläufiger Abschlussbericht																
2. öffentliche Veranstaltung																
Endpräsentation																
Endpräsentation vor pol. Gremien (zweimal)																
endgültiger Abschlussbericht (inkl. Umsetzungskonzept)																

Folgende Aufgabenfelder sind nicht Teil der vorliegenden Aufgabenstellung:

- Projektkoordination für den/ vor dem Projektstart
- nach der Konzeptphase anstehende Vorbereitung der Umsetzung (Umsetzungssteuerung)

4. Dokumentation der Arbeitsergebnisse

- Berichte als Word-Dokument, als pdf-Dokument
- Präsentationen als Powerpoint-Dokument, als pdf-Dokument
- endgültiger Abschlussbericht: 1 gedrucktes Exemplare, sowie 15 CD/DVD

5. Grundlagen

- Nahverkehrsplan ZVNL

- Nahverkehrsplan Landkreis Leipzig
- Nahverkehrspläne benachbarter Aufgabenträger bei Relevanz
- ÖPNV-Konzept Markkleeberg
- ÖPNV-Konzepte in benachbarten Regionen (insb. Modellvorhaben Nahverkehr^{plus} Muldentaldreieck)
- Tourismuswirtschaftliches Gesamtkonzept
- Neuseenland-Charta
- Vorgaben zum Produkt „PlusBus“ im MDV
- Ggfs. existierende Tourismuskonzeption(en)
- Regionalplanung, Planungen des Landkreises und des Tourismusvereins Leipziger Neuseenland

Zudem sind die Fahrpläne SPNV und ÖPNV sowie der saisonale Schiffsverkehr auf den Seen als Planungsgrundlage heranzuziehen.